

20 Jahre Sight First – der bayerische Weg

...„dem segensreichen Wirken des Hilfswerks des Distrikts Bayern-Süd und des LC Augsburg ist es zu verdanken, dass wir für den Ausbau einer Augenklinik in Kpando in Ghana mit Dr. Alfred Osafo-Kwaako einen versierten Augenarzt haben gewinnen können...“. Mit diesen Zeilen beginnt ein Schreiben von PCC Heinrich K. Alles vom LC Bonn-Godesberg mit der Bitte, die Finanzierung des Studiums von Dr. Alfred Osafo-Kwaako (2005 und 2008) durch den LC Augsburg in einer Veröffentlichung erwähnen zu dürfen.

Doch von Anfang an: am 19.10.2013 wurde im Anschluss an die Distrikt-Versammlung in der Stadthalle Erding ein Doppeljubiläum gefeiert: „20 Jahre Sight First in Bayern-Süd“ und die „Ausbildung des 50. Augenarztes“.

PID Dr. Manfred Westhoff, einer der Mitbegründer des bayerischen Weges von Sight First, berichtete in seiner Ansprache über die Anfänge und den Erfolg von Sight First in Bayern:

Die Activity Sight First wurde 1991 von LCIF (Lions Club International Foundation) in Oak Brook gestartet. Mit ihrer Hilfe konnte in vielen Entwicklungsländern Einrichtungen für Augenoperationen errichtet werden.

1991/92 fiel unter DG Gerhard Eberle für den Distrikt Bayern Süd die Entscheidung, sich nicht an der Campaign Sight First I (CSF I) zu beteiligen, sondern einen eigenen „Bayerischen Weg“ von Sight First zu proklamieren. 1992 fand dann das berühmte denkwürdige erste Treffen in den Südtiroler Törggelenstub'n statt: Prof. Volker Klauß, Dr. Manfred Westhoff und ein weiterer LF Augenarzt entwickelten bei der einen oder anderen Flasche Rotwein die Idee des bayerischen Weges – Ärzteausbildung in Nairobi statt Förderung von Klinikbauten. Bereits im darauffolgenden Lionsjahr waren alle nationalen und internationalen vertraglichen Ausarbeitungen fertiggestellt und die Arbeit konnte beginnen – der Rest ist eine einzige Erfolgsgeschichte.

Die Ausbildung des 50. Augenarztes zum 20-jährigen Jubiläum von Sight First Bayern belegt diese Erfolgsgeschichte. Dr. Robert Werhahn, seit 15 Jahren Vorsitzender des SF-Arbeitskreises, zeigte die Entwicklung der Ausbildung dieser Augenärzte von Beginn an (näheres hierzu: http://www.lions-bayern-sued.de/download/sf_review_121201.pdf).

Dr. Meseret Kassa aus Äthiopien ist Ausbilder an der Uni-Augenklinik in Addis Abeba und absolviert z. Zt. eine Zusatzausbildung in München. Er schilderte sehr anschaulich die Situation vor Ort und bestätigte die eminente Wichtigkeit der Ausbildungsförderung afrikanischer Augenärzte durch die bayerischen Lions Clubs.



Interviewpartner: Dr. Meseret Kassa aus Äthiopien mit KSF Dr. Robert Werhahn

Auch Prof. Dr. Volker Klaus - Mitbegründer des bayerischen Weges und Träger der höchsten Auszeichnung für Nicht-Lionsmitglieder (Medal of Merit) - hielt hierzu den eindrucksvollen Festvortrag mit dem Titel: „Stipendienprogramm Nairobi – Sight First der Lions-Clubs Bayern-Süd eine Erfolgsgeschichte“.



PDG und Vorstandsvorsitzender des Lions-Hilfswerks Bayern-Süd e.V., Rudolf Heiß (rechts) überreichte Prof. Dr. Volker Klaus eine Flasche Rotwein.

Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle dass LF Dr. Robert Werhahn vom LC Bad Tölz in Anerkennung des PIP und jetzigen Vorsitzenden von LCIF Wayne Madden sowie unseres aktuellen IP Barry Palmer die höchste Auszeichnung unserer Vereinigung, den **Ambassador of good will**, überreicht bekam. Der Aufbau und vor allem die langjährige, persönliche Betreuung der afrikanischen Stipendiaten verdienen höchsten Respekt. Fundiertes fachliches Wissen gepaart mit größtem Engagement und persönlichem Einsatz ist die Basis für eines der erfolgreichsten Langzeitprojekte von LCI weltweit.



PID Dr. Manfred Westhoff (links) überreicht den Ambassador of good will an Dr. Robert Werhahn



Der Festakt wurde vom Ensemble des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte (bbs), Nürnberg, begleitet.

Ein Zitat aus dem eingangs erwähnten Schreiben von PCC Heinrich K. Alles beschreibt die Situation zwischen dem von LCIF gegründetem Sight First und dem bayerischen Weg sehr treffend: „So schließt sich ein Kreis, der an einem Projekt zeigt, dass viele Schritte bei Lions zu etwas noch Größerem führen können.“

(Text und Fotos: Johanna Hilgarth)